

Viertejährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bez. Merseburg,
in Nordhausen, Hal-
berstadt, Quedlinburg
u. Aschersleben: 22½ Sgr.
In allen andern Orten: 27½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 71.

Halle, Mittwoch den 25. März
(Hierzu eine Beilage.)

1835.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das zweite Quartal dieses Jahres, April bis Juni, (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 17. März 1835.

E. G. Schwetschke.
E. G. Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 23. März. Im Bezirke der Königl. Regierung zu Magdeburg ist der bisherige Rektor und Hülfsprediger in Leiskau, Ch. A. F. Glödel, zum Pfarrer in Groß-Bußermisch, so wie der bisherige Prediger in Hederleben, Strebe, zum Prediger in Barleben ernannt worden.

In der Stadt Kemberg, im Regierungs-Bezirk Merseburg, hat die Bevölkerung so überhand genommen, daß die Erbauung eines abgesonderten Schulhauses für die Mädchen nöthig wird. Zu diesem Behufe hat die Kommune im verflossenen Monat ein sehr vortheilhaft gelegenes Privat-Haus für 850 Rthlr. angekauft, welches erst abgetragen werden muß, wemnächst auf dessen Stelle in diesem Jahre ein geräumiges neues Schulhaus, welches 300 Kinder faßt, erbaut werden soll, wozu die Anstalten bereits getroffen sind.

Frankreich

Paris, d. 18. März. Die Geschäfte stocken, weil man noch immer nicht weiß, ob das neue Cabinet die Mehrheit in der Kammer haben wird. Auch ging das Gerücht, die letzten Berichte aus den Ver-

einigten Staaten lauteten kriegerisch. Die Abberufung des franz. Gesandten Serrurier war bekannt geworden und hatte (wie schon gemeldet) ungemaine Sensation gemacht.

Man schreibt aus Havre von gestern: Das Paketboot „Polen“ ist von Newyork angekommen; es bringt Briefe bis zum 26. Febr. — Der „Orpheus“ von Liverpool und der „Sully“ von Havre hatten die Nachricht von der Abberufung des französischen Gesandten mitgebracht. Der erste Eindruck war stark; die französischen Handelsartikel stiegen 5 bis 10 pCt., die Asskuranzen ums Doppelte; die Actien aller Asskuranzkompagnien fielen 12 pCt. Dieser Zustand dauerte aber nur zwei bis drei Tage; am 26. Februar waren alle Preise wieder auf dem Punkt, wie vor Ankunft der Nachricht. Der französische Kriegsbrig „Assas“, der die Abberufung Serruriers überbrachte, war am 22. Februar von Drest zu Newyork angekommen.

Die Deputirtenkammer diskutirte heute weiter über die Verantwortlichkeit der Minister. Die Amnestiefrage wurde wieder eingeflochten. Hr. Dupin stieg von seinem Präsidentenstuhl herunter, um eine Rede

zu halten. Er behauptete, diese große Verzeihungs-Maßregel für alle politische Vergehen könne nur durch ein Gesetz bewilligt werden.

Die Langeweile, welche übrigens die ewigen Kammer- und Ministerkombinationen hier endlich hervorgerufen haben, hat so überhand genommen, daß man kaum noch darüber sprechen oder schreiben mag, und wenn Ludwig-Philipp absichtlich zu Werke ginge, was man nun freilich nicht glaubt, so könnte er zu keinem bessern Resultate kommen, in so weit er nämlich, wie gewöhnlich, nur die nächsten Folgen berechnete. Im Allgemeinen hat das neue Mittel zu regieren hier schon recht erfreuliche Früchte getragen, besonders in der großen Welt. Es ist beinahe ein Verstoß gegen den Anstand, in Gesellschaft über Politik zu sprechen; sie ist total aus der bonne société verbannt, und man erwartet eine neue Oper von Donizetti mit mehr Ungebuld, als ein neues Ministerium.

Großbritannien und Irland

London, d. 17. März. Der Oppositionsführer, Lord John Russell, hat sich heute Abend über das Verfahren, welches er hinsichtlich seines Antrags in Betreff der Irlandschen Kirchen-Reform anzunehmen gedenkt, ausgesprochen. Er wird nun jenen entscheidenden Antrag am 30. d. M. vor das Haus bringen.

Der Premierminister Sir Robert Peel hat dagegen heute dem Hause einen sehr wichtigen Reformvorschlag vorgelegt, wonach künftig die Ehe unter Dissenters (Angehörigen anderer Religionsparteien) nicht mehr der Einsegnung der anglikanischen Staatskirche bedürfen soll.

Daß Lord John Russell seine Motion zurückgesetzt hat, wird von den Reformblättern entschuldigt: er macht nur einen Ansaß, um sicherer zu springen. Borerst ist ein Sieg mehr errungen worden — der dritte in der Reihe. Der Reformers Abercromby ist Sprecher, die Adresse hat durch den Morpethschen Zusatzartikel einen Reformzuschnitt bekommen, und nun ist auch der Marquis von Londonderry, der (wie gestern berichtet) den Botschafterposten in St. Petersburg auf das Geschrei der Reformers hin abgelehnt hat, aus dem Sattel gehoben. Der „Courier“ macht das Unterhaus aufmerksam, daß es seinen Einfluß erweitert habe.

Aus Jamaica sind Zeitungen bis zum 3. Febr. angekommen. Die Nachrichten, welche sie enthalten, sind im Allgemeinen zufriedenstellend. Die Sklavensfahren fort, ohne Widerseßlichkeit zu arbeiten.

Am Vorgebirge der guten Hoffnung haben die wilden Kaffernstämme schreckliche Feindseligkeiten gegen die europäischen Kolonisten im Innern des Landes verübt. In der Capstadt hatte man Nachrichten aus Grahamstown bis zum 4. Januar. Es waren daselbst beträchtliche Verstärkungen an Kavallerie und Infanterie angekommen. Die männlichen Bewohner von Bathurst waren im Begriff, dahin zurückzukehren. Der Feind scheint nicht über den Sunday-Fluß gegangen zu sein, und es ist wahrscheinlich, daß man binnen kurzem die Offensive ergreifen wird. Die östlichen Distrikte, wo die größte Macht der Kaffern

versammelt ist, sind in Belagerungs-Zustand erklärt worden. Die Missions-Stationen sind sämtlich verlassen und Schrecken und Verwirrung herrschen an der Grenze. Stündlich gehen Berichte aus allen Gegenden ein über die auf die schauerhafteste Weise gegen das wehrlose Volk begangenen Mordthaten.

Dem Canton Register zufolge, ist der Gouverneur Lu, durch einen Befehl aus Peking, seines Amtes entsetzt und der Pfauenfeder beraubt worden, weil er „die beiden kleinen Englischen Schiffe, (welche der Lord Napier zu seinem Beistande herbeigerufen) nicht aus dem Flusse vertrieben hatte.“

Niederlande.

Breda, d. 17. März. Se. Königl. Hoheit der Prinz von Dranien ist gestern durch unsere Stadt gekommen und gegen Abend in Tilburg eingetroffen, woselbst er auf eine herzliche und glänzende Weise empfangen wurde.

Belgien.

Brüssel, d. 17. März. Die Niederkunft Ihrer Maj. der Königin der Belgier wird zu Ende des Monats April, das heißt, zwischen dem 25. oder 30. April, Statt finden.

Türkei.

Konstantinopel, d. 14. Febr. Das ottomanische Reich macht reißende Fortschritte in der Besitzung. Der Großherr hat nach verschiedenen Hauptstädten Europa's Offiziere abgehen lassen, welche sich dort ausbilden sollen. Zwölf Offiziere sind gegenwärtig auf diese Weise auswärtig, acht zu Wien, zwei zu Paris und zwei zu London, während ein Obrist und zwei Kapitäne auf einer wissenschaftlichen Reise durch Europa begriffen sind. Der Nachfolger von Namik Pascha, bisherigem Gesandten in London, Beylik Effendi (sonst heißt er Kaitikeln Effendi, auch Nury Bey), hat überdies in seinem Gefolge einen Obrist und einen Lieutenant vom Geniewesen, einen Kapitän und zehn junge Kadetten, von denen vier der Marineschule angehören. Der Obrist vom 20. Regiment und mehrere Kapitäne sind nach Paris gesendet worden, um das Französische zu erlernen und ihre militärische Ausbildung zu vollenden. Es geht hieraus hervor, daß die Pforte sich einen ausgezeichneten Generalstab zu bilden strebt. Es sind jetzt im Ganzen 40 türkische Militärs in den verschiedenen Hauptstädten Europa's, welche dazu bestimmt sind, die Früchte ihrer Studien zum Besten des ottomanischen Reiches anzulegen.

Triest, d. 7. März. Nach einer längeren Unterbrechung aller Verbindungen mit Aegypten sind die ersten Handelsschiffe aus Alexandrien vor einigen Tagen hier wieder eingetroffen. Sie überbringen die Nachricht, daß die Pest in jenem Lande, mittelst der durch den Vice-König angeordneten, sehr zweckmäßigen Sanitäts-Maßregeln beinahe gänzlich erloschen sei, überhaupt aber bei weitem nicht jene Verheerungen angerichtet habe, wie zu früheren Zeiten. Man glaubte in Alexandrien, Mehmed Ali beabsichtige im nächsten Frühjahr oder Sommer einen großen entscheidenden Schlag gegen die Pforte auszuführen, zu welchem Behufe er in Konstantinopel bereits unter der Hand

Verbin
seine a
den Be
nungen
seinen

Heute
nen he
dem da
auf ein
Niesent
zwei ein
sich zo
stande
Statte

gemelb
mann,
gend k
etwa
Gesich
durch
welche
einer
Er ist
liche
sein fü
ist ein
Gelieb
det, z
junge
und
Räub
hastet
habba

Unser
aufge
besteh
fabrer
Anfuh
wurde

legte
graf
am 2
gerich
auf 8
vater
Stell
gieru
an 10
hard
das
Laufe
samk
name
deck
von

Verbindungen angeknüpft habe. Jedenfalls stehen seine ausgedehnten Rüstungen in grossem Absichte mit den Versicherungen friedfertiger und ergebener Gefinnungen, die der Pascha sich das Ansehen giebt, gegen seinen Oberherrn zu hegen.

V e r m i s c h t e s.

— Man schreibt aus Düsseldorf, d. 18. März. Heute Mittag hatten wir auf dem Rheine dahier einen herrlichen, wahrhaft majestätischen Anblick, indem das niederländische Dampfsschiff „der Herkules“ auf einer Probefahrt nach dem Oberrhein mit seiner Miesenkraft vier schwer beladene Schiffe, zwei und zwei einander gegenüber segelnd, am Schlepptau nach sich zog. Die Fahrt ging bei dem hohen Wasserstande und der starken Strömung ziemlich rasch von Statten.

— Es wurde kürzlich in Nachrichten aus Ddessa gemeldet, daß man bei Kischenew einen Räuberhauptmann, Namens Tobulok, welcher lange Zeit die Gegend beunruhigt, verhaftet habe. Dieser Mensch ist etwa 30 Jahr alt, schön gewachsen und von edlem Gesichte. Er hat eine blasse Farbe, schwarze Augen, durchdringenden Blick, und belächelt die Personen, welche ihn sehen wollen; übrigens leidet er noch an einer Wunde, die er bei seiner Verhaftung erhielt. Er ist von starkem Körperbau und soll eine ungewöhnliche Kraft besitzen. Es mußten ganz besondere Fesseln für ihn verfertigt werden. Seine Lebensgeschichte ist ein Roman. Mit dem Räuber hat man auch seine Geliebte eingefangen, welche ihm, als Mann verkleidet, zu Pferde folgte und ihn überall begleitete. Diese junge Amazone ist eine Kolonistin aus Bessarabien und spricht fünf Sprachen. Von der Bande dieses Räuberhauptmanns sind bis jetzt 60 Mitglieder verhaftet, und man hofft aller Theilnehmer derselben habhaft zu werden.

— Man schreibt aus München, d. 14. März. Unsere thätige Gensdarmarie hat eine Diebsbande aufgehoben, welche aus Knaben von 10—15 Jahren besteht, und sich damit beschäftigte, den in die Stadt fahrenden Holzbauern einige Scheiter zu stehlen. Der Anführer dieser Holzfreunde, ein 15jähriger Bursche, wurde bereits eingebracht und abgestraft.

— Der letzte Ober-Wehrmüchler. Der letzte westphälische oder vielmehr deutsche Oberfreigraf auf Arnbergs Freistuhle (in Westphalen) starb am 2. Februar d. J. Es war der pensionirte Hofgerichts-Assessor Engelhard in Berl, der sein Leben auf 80 Jahre brachte. Beim Tode seines Schwiegervaters, des Hofraths Looßkopf in Berl, der jene Stelle, wie vor ihm sein Vater, der kurkölnische Regierungsrath Looßkopf, bekleidete und die demnach an 100 Jahre bei diesem Hause war, wurde Engelhard im J. 1784 Oberfreigraf und hat auch Anfangs das sogenannte Wehrgericht gehegt, das übrigens im Laufe der Zeit seine Bedeutung oder doch seine Wirksamkeit verlor. Mehrere ihm untergebene Freigrafen, namentlich die von den Fürsten v. d. Lippe und Waldeck, dem Grafen von Westphalen und dem Frhrn. von Hoerde präsentirten, wurden von ihm verpflichtet.

Von diesen gingen die Appellationen an den Oberfreigrafen. Wie alle menschliche Einrichtungen, so litt auch die heilige Wehme (das westphälische oder heimliche Gericht) an den Uebeln der Zeit, sie ward gebrechlich, artete aus, und begrub sich selbst. Arnbergs Regierung besitzet jetzt durch die Wittwe des verstorbenen Oberfreigrafen Engelhard bedeutende Materialien zu einer bis jetzt noch fehlenden Geschichte des Wehmerichts.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Heute entschlief der Buchhändler August Leberrecht Reinicke in einem Alter von 70 Jahren und 9 Monaten nach mehrjährigen Leiden ruhig an Entkräftung. Dies seinen theilnehmenden Freunden.

Halle, am 20. März 1835.

Minna Reinicke, geborne Koch, als Wittwe.

Friederike Reinicke, als
Therese Kollfuß, geb. Reinicke } Kin-
Emilie Reinicke, der.
Friedrich Kollfuß, als Schwiegersohn.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung des Neubaus einer Scheune bei dem Schulgehöfte in Löhnitz a. d. Linde habe ich einen Termin auf

den 6. April c.,

Vormittags 10 Uhr,

in meinem Geschäftslocale hieselbst anberaumt. Unternehmungslustige werden dazu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 20. März 1835.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Vassewitz.

Bekanntmachung.

Das dem Lohgerbermeister Heinrich Schnerstedt jun. allhier zugehörige, sub No. 201. Wettin am Petersbrunnen an der langen Reihe belegene Wohnhaus nebst Zubehör, welches nach Abzug der Lasten auf 1491 Thlr. 11 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden ist, soll Schulden halber öffentlich meistbietend verkauft werden. Im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Halle haben wir hierzu einen peremptorischen Verdingstermin auf

den 9. Juni cur.,

Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt, wozu wir beßig und zahlungsfähige Kaufliebhaber hierdurch mit dem Bemerken vorladen, daß die Taxe und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur täglich eingesehen werden können.

Wettin, den 26. Februar 1835.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.
Kammstedt.

Gutsverkauf.

Aus freier Hand soll das in Oberdorf bei Sangerhausen unter No. 65. belegene, sonst Probstische, Anspannergut billig verkauft werden. Dasselbe besteht aus Wohnhaus, Scheune, Stall, Hof, Garten, Gemeindeantheil, 26 großen Morgen Feld und 2 Morgen Wiesen.

Auskunft ertheilt der Handelsfactor Scholz in Eisleben.

Da ich die 2te Sendung weißer Feilhärtinge erhalten habe, welche sich durch besondere Feitigkeit auszeichnen, so wie sehr fette Lachshärtinge, auch einen bedeutenden Transport gute englische Härtinge, à Stück 10, 8 und 6 Silberpf., in Schocken auffallend billiger, und sehr gute Madjesshärtinge, à Stück 6 Silberpf., beehre ich mich, dies meinen geehrten Abnehmern anzuzeigen.

G. Goldschmidt, Haringshändler.

Brabanter Sardellen, Lüneburger Neunaugen, marinierte Haringe, à Stück 1 Sgr. 3 Pf., und Holiänd. Käse, à lb 3½ Sgr., alles von ganz vorzüglicher Qualität beim Haringshändler G. Goldschmidt.

In allen Buchhandlungen sind zu haben, in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn:

Belehrung über die Anlegung und Construction der verschiedenen Arten von Eisenbahnen.

Nach den neuesten Grundsätzen dargestellt. Eine Schrift für Alle, die ein Interesse daran finden und sich über diesen Gegenstand näher belehren wollen. Herausgegeben von Dr. August Kühne. Mit mehreren Abbildungen. 8. Preis 25 Sgr.

Die Fabrication der Schwefelsäure, nach den neuesten französischen und englischen Methoden und Verbesserungen. Nach Payen und Carriet bearbeitet. Mit Abbildungen. 8. Preis 15 Sgr.

Bekanntmachung.

Eine neue Sendung großen Magdeburger breitköpfigen Weiskohlsaamen von bester Güte hat so eben erhalten und offerirt solchen zu dem billigen Preise von 1 Thlr. 15 Sgr. pro Pfund der Gärtner Hesse zu Eisleben.

Künftigen Montag, als den 30. März, ist in der Siebichensteiner Amtsziegelei frischer Holz, Kalk zu haben.

Ich habe die neuesten Façons in Strohhüten erhalten, auch dergleichen in Kinderhüten, und verkaufe selbige zu den billigsten Preisen.

R. Friedländer,
Brüderstraße No. 225.

Bettfedern-Verkauf.

Mit allen Sorten böhmischer feingerissener Bettfedern und ganz schöner Daunen bin ich wieder angekommen und verkaufe um billige Preise.

Joseph Pöschel,
in meiner Haupt-Niederlage, Gasthof zum Schwarzen Adler vor dem Steinthore.

Die Unterzeichnete erbietet sich, unter billigen Bedingungen einige Schüler in Pension zu nehmen.

Predigerwitwe Burdach,
wohnhaft große Steinstraße No. 171.

Ein tüchtiger Brauer und Brenner mit guten Aretsen versehen, der sich auf Prozente zu brennen untersteht, kann zu Ostern bei einer soliden Herrschaft ein sehr gutes Unterkommen finden. Nähere Auskunft durch

Kadegaß, den 18. März 1835.
den Kommissair Fricke.

Ein Gasthof in einer Stadt, oder sonst nur frequent gelegen, wird zu pachten oder auch zu kaufen gesucht. Das Nähere durch

Kadegaß, den 18. März 1835.
den Kommissair Fricke.

Ein Backhaus an der frequentesten Lage in Altleben a. d. Saale, ist sogleich oder zu Ostern nebst Inventarium zu verpachten. Das Nähere No. 69. daselbst beim Eigenthümer.

Montag den 13. April d. J., Vormittag von 10 bis 12 Uhr, sollen auf der Dampfmaschine zu Wimmelburg bei Eisleben, mehrere alte Schmiedebälge und gegen 200 lb einzelne Sohlleder-Stücken, die für Schuhmacher noch brauchbar sind, in Quantitäten von 10 bis 20 Pfunden, öffentlich auctionsweise verkauft werden.

**Deutsches Nationalwerk:
Bilder-Bibel.**

Die ganze
Heilige Schrift
des

alten und neuen Testaments
nach

Dr. M. Luthers
deutscher Uebersetzung.

Geziert mit
1000 eingedruckten Abbildungen
nach Originalzeichnungen und in Copieen der besten
Meister.

Monatlich 1 Heft von 4 Bogen Text, 24 bis 30
Abbildungen, Format groß Quart, Druck auf feinem
Velinpapier.

Der Preis ist, selbst vom Unbemitteltesten zu
bezahlen, nur 6¼ Sgr. für das Heft.

Alle Buch- und Kunsthandlungen nehmen darauf
Bestellung an. — Ausführlicher Prospectus und Pro-
be liegt in allen Buch- und Kunsthandlungen zur An-
sicht bereit, in Halle bei E. A. Schwetschke und
Sohn, so wie in allen andern Buchhandlungen da-
selbst und anderwärts.

Beilage

Beilage

— F
in dem G
das Schä
bei incl. d
Flammen
missionsr
wuchs, d
— F
Kunde du
Evening
Nachmitt
Packetbo
Napaul t
würdigen
terworfer
18 Klaf
Größe ei
serläche
Boots u
zog den
geschwin
zu sein.

Mit
Königl.
Stamm
versteige
gemacht
Liestka
Pe

Rei

Er

De
ge Wä
in seine
vernan
Schuli
die fr
lich un
S

D
nach
sich in

Lust h
oder z

V e r m i s c h t e s.

— In der Nacht vom 13. zum 14. März brannte in dem Großherzogl. Weimarschen Orte Alperstädt das Schäfereigebäude des dasigen Ritterguts ab, wobei incl. der Lämmer gegen 1300 Stück Schafe in den Flammen umkamen, und dadurch dem Besitzer, Kommissionsrath Bartel, ein Schade von 6000 Thlr. erwuchs, da das Vieh nicht versichert war.

— Die Seeschlange macht jetzt wiederum die Runde durch die Amerikanischen Blätter. Das Boston Evening Journal sagt: Wir erfahren, daß gestern Nachmittag die Mannschaft und die Passagiere des Paketboots von Portsmouth ungefähr 8 Meilen von Napaul deutlich die Seeschlange sahen. Bei 30 glaubwürdigen Zeugen scheint die Sache keinem Zweifel unterworfen zu sein. Das Ungeheuer befand sich etwa 18 Klaftern von dem Schiffe, und sein Kopf, von der Größe einer Tonne, ragte 4 bis 5 Fuß über die Wasserfläche empor. Es schien bei dem Geräusche des Boots und dem Geschrei am Bord scheu zu werden, zog den Kopf unter das Wasser und schwamm sehr geschwind davon. Es schien ungefähr 100 Fuß lang zu sein.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Holzverkauf.

Mittwoch den 1. April c., früh 10 Uhr, sollen im Königl. Haiderevier eine Quantität Kiehlen auf dem Stamme, wobei starke Nughölzer und Stockklaster, versteigert, und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden. Kaufliebhaber wollen sich in der Lieskauer Ecke einfinden.

Petersberg, den 24. März 1835.

Der Oberförster
Fromme.

Reines gelbes Wachs wird gekauft von
J. G. Wolffs seel. Wwe.
in Leipzig, Barfußgäßchen No. 234.

**Erziehung und Unterrichte für Töchter
gebildeter Stände.**

Der Unterzeichnete nimmt von Ostern d. J. an junge Mädchen von 7—12 Jahren als Kostgängerinnen in seiner Familie auf, wo sie durch Hülf einer Gouvernante Gelegenheit finden, außer den gewöhnlichen Schulwissenschaften und allen weiblichen Fertigkeiten, die französische Sprache und Musik gründlich und leicht zu erlernen.

Sollme bei Landsberg.

Boyde, Pastor.

Donnerstag den 26. d. M. geht eine verdeckte Chaise nach Magdeburg; wer mitfahren will, der melde sich in der Schmeerstraße No. 710.

Ein Lehrling, welcher die Barbierkunst zu erlernen Lust hat, kann unter annehmblichen Bedingungen jetzt oder zu Ostern antreten, in Gröbers bei Otto.

Eine Sendung ächt Vaterisch Bier ist wieder angekommen, und wird sowohl in meinem Hause Krugweise so wie außer dem Hause vom Fasse verkauft.

A. Zander,
zu den 3 Schwanen.

Für das laufende Jahr übernehmen wir wieder Versicherungen gegen bestimmte Prämien ohne Nachzahlung für die neue Berliner Hagel-Affecuranz-Gesellschaft, und sind die dazu nöthigen Formulare bei uns zu haben.

Halle, den 23. März 1835.

A. W. Garnitson & Sohn,
Agenten der neuen Hagel-Affecuranz-Gesellschaft
in Berlin.

Elbinger gereinigte Glanz-Lichte ist wieder eine Sendung zu Wasser angekommen, welche ganz vorzüglich brennen und durchaus nicht ablaufen, das richtige 1b 6 $\frac{1}{2}$ Sgr., 5 lb für 1 Thlr., in der Berlach'schen Handlung in Halle.

Im Gasthof zur goldenen Kugel sind Schwarzwicken zu verkaufen.

Halle, den 23. März 1835.

Künftigen Freitag,

den 27. d. Mts.,

sollen, Nachmittags von 1 bis 6 Uhr, auf dem hiesigen Rathswaage-Gebäude mehrere Dugend Schreibbänke, einige Katheder, einige Dugend alte Stühle, Tische, Aktenschränke, Kasten, ein sehr guter großer Kanonenofen mit Röhren, vier noch ganz gute Fenster, eine Parthie Bretter und mehrere Centner alte Akten, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Halle, den 23. März 1835.

Es soll

Montag den 6. April d. J.,

früh 9 Uhr, eine Partie Haus- und Wirthschaftsgeräthe und Meubles, unter anderem gute Tische, Stühle, Steingut, Gläser, Betten und dergleichen, alhier im Dierckschen Gasthose zur Stadt Halle, öffentlich an den Weißbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden.

Wettin, den 23. März 1835.

Verkauf einer Wasser- und Windmühle.

Eine Wasser-Mühle mit einem forschen Mahlgang und Deimühle, mehrere Obst- und Gemüsegärten, so auch ein Theil Wiesenwachs, soll nebst der dazu gehörigen Windmühle, wegen eingetretener Sterbefalls schleunigst für den Preis von 2000 Rthlr. verkauft werden; die jährlichen Abgaben betragen circa 17 Rthlr., und kann auf Verlangen 1000 Rthlr. sicher darauf stehen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt der Oekonom Kloß in Halle auf dem Neumarkt.

Fetten geräucherter Rhein-Lachs, Braunsch. Cervelatwurst und Limburger Käse empfing

C. H. Niesel.

Einen Lehrburschen sucht der Tischlermeister Lange in Landsberg.

Mehrere Drescher-Familien, die sich hinsichtlich ihres Fleißes und besonders der Ehrlichkeit genügend auszuweisen vermögen, sind in auf dem Rittergute **Beuchlitz** Unterkommen und Brod.

Künftigen Sonntag werden die Herrn **Berghautboisten** aus **Wettin** bei mir Concert und nachher **Lanzmusik** geben, wozu ergebenst einladet

Schleßhauswirth Gallrein.

Im **Kirchnerischen Hause** in der **Steinstraße Nr. 164.** ist **Heu** in **Centnern** und **Bunden** zu verkaufen.
Wittve Kirchner.

Frisch geernteter Luzerne-Kleesaamen ist zu haben in **Löbejün** bei **Gottfr. Schröter.**

Anzeige.

Die **Gemeine Bieskau** wünscht einen **Maulwurfsfänger**, der mit guten **Utensilien** versehen ist.

Der Orts-Vorstand.

Neue Bücher.

Den vielen Freunden der **Volkschulbücher** des Herrn **Probst Dr. Zerrenner** in **Magdeburg**, zeigt der **Unterzeichnete** ergebenst an, daß jetzt die auf sein wiederholtes **Bitten** von demselben bearbeitete **Hand- und Wandfibel** fertig, und an die **Buchhandlungen** versendet ist. Die **Handfibel** 4½ **Bogen**, **Preis** 2½ **Sgr.**, ist zunächst für diese **Wandfibel** und auf die **Lautmethode** und **wechselseitige Schuleinrichtung** berechnet, aber auch **Diejenigen**, welche noch der **alten Buchstabenmethode** folgen, und den **wechselseitigen Unterricht** nicht benutzen, werden dem sehr **reichhaltigen Büchlein** Schritt für Schritt mit **Nutzen** folgen können.

Die **Wandfibel**, **38 Folio-Bogen**, mit **44 Tabellen**, kostet **20 gr.** (**25 Sgr.**). Der Herr **Verf.** sagt in der **Vorrede**, daß der **viel reichere** und **streng geordnete** **Übungsstoff**, den sie **darbieten**, sie auch für **jede Schule**, in der die **wechselseitige Schuleinrichtung** noch nicht **Statt** findet, als **vorzüglich brauchbar** empfehlen werde.

Eine **Anzeige**, welche ausführlich über die **ganze Folge** dieser **Volkschulbücher** **Nachricht** giebt, ist, wie die **Bücher** selbst, in **allen Buchhandlungen** zu erhalten.

Halle, den 17. März 1835.

E. A. Kummel.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 23. März 1835.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	
	Br.	G.	Br.	G.
St. = Schuldsch.	100½	100½	Dftr. Pfandbr.	4102½
Pr. = Engl. Ds. 30	99½	98½	Pomm. Pfandbr.	4106½
Pr. = Sch. d. Sech.	66	65½	Kur- u. Nm. do.	4106½
Rm. Ds. m. l. G.	100½	100	Schleßfische do.	4106½
Nm. Int. Sch. do.	100½	99½	rückst. G. d. Km.	80
Berl. Stadt-Ds.	100½	100	do. do. d. Nm.	80
Königsb. do.	99	—	Zinsch. d. Km.	80
Elbing. do.	4½	—	do. do. d. Nm.	80
Danz. do. in Th.	—	—	Gold al marco	216
Westpr. Pfdb. A.	102½	—	Neus Dut.	18½
Br. = Ds. Hof. do.	—	—	Friedrichsd'or	13½
			Disconto	8

Getreidepreise.

Nach **Berliner Scheffel** und **Preuß. Seldz.**
Halle, den 24. März.

Weizen	1 thl. 7 sgr. 6 pf. bis 1 thl. 10 sgr. — pf.
Roggen	1 = — = — = — 1 = 2 = 6 =
Gerste	— = 25 = — = — = 27 = — =
Hafer	— = 16 = 3 = — = 18 = 9 =

Rüböl, die **Sonne** zu **2 Centner** **30 thlr.**
Stroh, das **Schock** lang **Roggenstroh** **8 Thlr.**

Nordhausen, d. 21. März.

Weizen	1 thl. 10 sgr. — pf. bis 1 thl. 18 sgr. — pf.
Roggen	1 = 1 = — = — 1 = 6 = — =
Gerste	— = 25 = — = — 1 = — = — =
Hafer	— = 17 = — = — — = 21 = — =

Rüböl, der **Centner** **16½ thlr.**
Leinöl, = = **15 thlr.**

Magdeburg, d. 21. März. (Nach Bispeln.)

Weizen	31 — 32 thl.	Gerste	25½ — 27 thl.
Roggen	30 — 31½ =	Hafer	17 — 18 =

Quedlinburg, d. 17. März. (Nach Bispeln.)

Weizen	30 thl.	Gerste	24 thl.
Roggen	29 thl.	Hafer	17 thl.

Rüböl, der **Centner** **15½ thl.**
Leinöl, = = **15 =**

Fruchtmarkt.

— **Hamburg, vom 20. März.** Bei sehr mäßiger Zufuhr haben sich die **Preise von Weizen** nicht allein behauptet, sondern **schöne Waare** ist zur **Versendung** und zum **Ortsverbrauch** selbst etwas **höher bezahlt** worden. Von **Roggen** hatten wir eine **ziemlich ansehnliche Zufuhr**, während der **Absatz** **unerheblich** war; doch blieben die **Preise** **unverändert**. **Gerste**, wovon die **Zufuhr** auch **ziemlich bedeutend** war, fand nur in **schöner Qualität** **einigen Absatz** für den **Ortsbedarf**. **Hafer** **preishaltend** bei sich **gleichbleibender Zufuhr**. **Erbsen** **unverändert**. **Bohnen** finden **Käufer**. Mit **Wicken** sehr **flau**. Das **Wenige** was von **Kappsaamen**, **Kuchen** und **Leinkuchen** **eingetroffen**, hat die **bestehenden Preise** **bedungen**.

Fremden-Liste.

- Angekommene Fremde** vom **23. bis 24. März.**
Im Kronprinzen: Hr. **Kammerh. v. Ränchhausen** a. **Braunschweig.** — Hr. **Kfm. Rittmayer** a. **Braunschweig.** — Hr. **stud. jur. Kudloff** a. **Stöttingen.** — Hr. **Kfm. Weber** a. **Nachen.**
Stadt Zürich: Hr. **Kaufm. Kramer** a. **Frankfurt a. d. O.**
Goldnen Ring: Hr. **Kfm. Naumann** a. **Leipzig.** — Hr. **Handelsm. Täubner** a. **Aschersleben.**
Goldnen Löwen: Frau **Baroness v. Buch** u. **Sohn** u. Hr. **Lieut. Graf v. Vode** a. **Berlin.** — Hr. **Factor Heinemann** u. **Sohn** a. **Hannover.** — Frau **Hauptm. Gruber** a. **Gräfenhänichen.** — Hr. **Kesferendar v. Bünau** a. **Frankf. a. d. Oder.** — Hr. **Kaufm. Bernhardt** a. **Magdeburg.** — Hr. **Kfm. Meyer** a. **Leipzig.** — Hr. **Amtm. Förster** a. **Sutenberg.** — Hr. **Apoth. Wölfel** o. **Hof.** — Hr. **Gastwirth Tauch** a. **Zerbst.** — Hr. **Kaufm. Kleemann** a. **Schweinfurt.** — **Fräul. Kampf** a. **Breslau.**
Drei Schwänen: Hr. **Lieut. v. Huene** a. **Erfurt.** — Hr. **Geschäftsführer Walther** a. **Leipzig.**